

wollen. Hat schon der HErr wider uns geredet / uns gar außzutilgen  
 und zu verstöhren wegen unserer sünden / Jer. 18. so will er sich gleichwol  
 auch wieder auff unsere buß reuen lassen das übel / das er uns gedachte zu  
 thun. So ist alsdenn solches wetter / damit uns GOTT gleichsam an  
 den ohren gezopfft und auffgemuntert / eine grosse wolthat / und heißt  
 ja auch denn / das selbst was zur rache gebraucht worden / den bußfertigen  
 zum besten dienen möge : und weil wir damit in den seligen gnaden-  
 stand gesetzt werden / daß wir uns vor allem antrohenden unglück nicht  
 fürchten dörfen. Dann entweder muß es gar abgewendet werden / oder  
 uns doch kein unglück mehr seyn. Ja wir werden in freudigem glauben  
 also wachsen und bekräftiget werden / daß / wo demmaleins unser liebste  
 Heiland mit donner und pliz und grosser majestät zum letzten gericht  
 kommen wird / da wir solche zeit erleben solten / wir uns auch nicht zu ent-  
 setzen und zu fürchten ursach haben würden. Wie es insgemein heisset  
 von den frommen Ps. 112 / 7. Wenn eine plage kommen will / so  
 fürchtet er sich nicht / sein hertz hoffet unverzagt auff den  
 HErrn. Ach grosser heiliger GOTT / laß dieses dienachwür-  
 ckung deines zugeschickten wetters / windes und donners  
 seyn / daß unsere hertzen geöffnet werden / hinkünfftig dein  
 wort bußfertiger zu hören : reiß aus unsern hertzen alle lust  
 zu dem / was dir mißfällig ist / mit wurzel und allem / und  
 schohne denn unser gnädiglich / wie du noch bisher gethan /  
 daß das böse nicht komme / was wir verschuldet / oder daß  
 doch in unserm buß-stande es alles eine heilsame züchtigung  
 seye / und an dem geistlichen des leiblichen verlust ersetzes  
 werde : und wir in allem deine macht / weißheit / gütigkeit  
 und gerechtigkeit / wie wir sollen / ewig prei-  
 sen mögen / Amen.